



05.04.2023

Ex-Esoteriker: Wir brauchen mehr evangelistische Online-Kongresse

Tann (IDEA) – Christen sollten viel mehr Online-Kongresse veranstalten, um das Evangelium einem möglichst großen Zuhörerkreis bekanntzumachen und Menschen geistliche Orientierung zu bieten. Dazu ermuntert der Vorsitzende des Vereins „Online-Glaubens-Akademie“, Klaus Mehler (Tann/Rhön). Der 62-Jährige veranstaltete zusammen mit seiner Ehefrau Dagmar in der zweiten Märzhälfte einen neuntägigen Christlichen Online-Kongress.

Daran beteiligten sich 24 Referenten, darunter Evangelisten, evangelikale Theologen sowie aktive und ehemalige Fußballprofis. Sie äußerten sich in Vorträgen und Interviews. Darunter waren der Bremer Pastor Olaf Latzel, der Verleger und Prediger Wolfgang Bühne (Meinerzhagen), der Vorsitzende der Konferenz für Gemeindegründung, Wilfried Plock (Hünfeld bei Fulda), der Bibellehrer Karl-Heinz Vanheiden (Gefell/Vogtland), die Buchautorin Nicola Vollkommer (Bad Urach), der ehemalige DDR-Nationaltorwart René Müller (Leipzig) und der Fußballprofi Eduard Löwen (St. Louis City/USA).

Laut Mehler waren fast 2.900 Personen aus 40 Ländern als Teilnehmer registriert. An den Bildschirmen hätten jedoch weit mehr Interessierte den Kongress verfolgt.

Mehler: Der Teufel verführt Menschen mit Esoterikangeboten

Mehler hat sich nach eigenen Angaben 2014 mit seiner Frau für ein Leben mit Jesus Christus entschieden. Zuvor hätten sie viele Jahre zur Esoterikszenen gehört. Zum Jahreswechsel 2022/23 sei ihm ein Esoterik-Kongress in einem Social-Media-Kanal aufgefallen mit über 25.000 Teilnehmern. Mehler: „Ich war entsetzt, wie der Teufel auf diese Art und Weise eine solch große Anzahl von Menschen verführt und das nicht nur mit einem Kongress im Monat, sondern mit vielen.“

Nach Gebet habe er sich mit seiner Frau entschieden, den Christlichen Online-Kongress zu organisieren. Dies sei innerhalb von zweieinhalb Monaten gelungen. In einer Umfrage hätten sich über 95 Prozent der Teilnehmer dafür ausgesprochen, den Kongress 2024 zu wiederholen.

Für die Bibel als Wertemaßstab

Karl-Heinz Vanheiden warnte in seinem Vortrag davor, sich von der Heiligen Schrift und ihren Weisungen abzuwenden: „Die Gesellschaft braucht die Bibel, um einen guten und klaren Wertemaßstab zu haben.“ Die Abkehr von der Heiligen Schrift führe „in einen unsäglichen Moralismus“ einer vom Menschen erfundenen Moral. Sie opfere das „gute Gottesgesetz dem Moloch einer sündigen Freiheit“ und ersetze es durch Ethik-Kommissionen.

Wolfgang Bühne sprach zum Thema „Kompromisslos, standhaft und tapfer in Zeiten religiöser Verführung“. Er warnte vor Tendenzen, eine Einheit durch Gleichschaltung, eine Welteinheitsreligion und eine Meinungsdictatur mit scheinbarer Toleranz herbeizuführen, die mit allen Mitteln der Manipulation arbeite. Bühne fragte: „Haben wir biblische Überzeugungen, für die wir bereit sind, Nachteile, Verleumdung, Ausschluss und letztlich Beseitigung in Kauf zu nehmen und unsere Treue Gott seinem Wort gegenüber unter Beweis zu stellen?“

Interessierte können sich die Beiträge des Kongresses gegen eine Spende unter nachfolgenden Link dauerhaft sichern. <https://www.christlicher-online-kongress.de/kongresspaket/>